



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK 

In dieser Ausgabe

UKRAINE:
IMRES NEUNTE REISE IN DIE KRISENGEBIETE

ALBANIEN:
EINE MISSIONSREISE

RUMÄNIEN:
HELFER/-INNEN GESUCHT



DER MONAT DER LIEBENDEN ...

... wird für uns zu einem Monat der Familie. Denn wo zwei die sich lieben zusammenkommen, ist die Gründung einer Familie nicht weit. Das hat umfangreiche Konsequenzen.

Die Geschichte lehrt, dass Kinder auch immer die **Hoffnung für ein besseres Morgen** sind, selbst wenn die Umstände, in die sie hineingeboren wurden, hart anmuten. Das bezeugt auch ein altes spanisches Sprichwort „*Jedes Kind wird mit seinem Brot unter dem Arm geboren*“. Das soll die Hoffnung ausdrücken, dass jedes Baby, das auf die Welt kommt, seiner Familie am Ende Glück und Wohlstand bringt, weil es, egal wie die Umstände auch sind, letztlich aufwachsen wird und somit bald einen Beitrag leisten kann. Mit etwas Unterstützung kann das tatsächlich gelingen, wovon wir berichten können.

Stiftung Osteuropa Mission Schweiz

Missionsleitung: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bärenswil

Tel.: 044 932 79 13

Webseite: oemch.ch

E-Mail: info@oemch.ch

Inhalt und Gestaltung aller Medien:

Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4

BIC: POFICHBEXXX



Sammelstellen für Kleider und Hilfsgüter

- Fam. G. Schmid, Im Lindhof 12,
8617 Mönchaltorf, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. G. Schmid, Bertschikerstr. 6,
8625 Gossau ZH, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. J. u. N. Albisser, Hohenklingenstr. 21,
8049 Zürich, Tel.: 079 406 54 20
- Fam. H. und S. Schmid, Rüssel 1
8633 Wolfhausen, Tel.: 055 210 39 18
Achtung: PLZ und Ort für Navigationssystem
8645 Jona
- Fam. A. Scherrer, Bennenmoos 1049,
9613 Mühlrüti, Tel.: 071 994 90 55

Osteuropa Mission Eggingen e.V.

Region Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,

79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,

E-Mail: daniela.gaeng@gmx.de

IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung Kleider
und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk f. Rumänien, H. Hofmann Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V. Deutschland
Osteuropa Mission Österreich
Osteuropa Misjonen Norwegen
Kelet-Európa Misszió Ungarn
Haus der Hoffnung Rumänien
Fundatia Building Bridges Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija Ukraine
Istocno Evropska Misija Serbien
Eastern European Mission Kosova
Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropa Mission ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Unsere Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

„Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!“ (Jes 1,17)

Frieden in der Welt beginnt bei uns selbst.

Christliche Gemeinschaften und Hilfswerke beschäftigen sich seit Gedenken damit, wie sie helfen können, die Welt zum Besseren zu verändern. Dabei kann es geschehen, dass wir die Vorlage, die Jesus uns gab, aus den Augen verlieren. Oft vergessen wir, dass wir nicht suchen müssen, sondern uns vielmehr an das erinnern sollten, was bereits in der Bibel geschrieben steht. Jesus gab uns den Schlüssel zur Veränderung in seinem berühmten Hohepriesterlichen Gebet (Johannes 17). Er betete für seine Nachfolger, ehe er ans Kreuz ging. Er bat in der Rolle des Hohepriesters für uns, dass wir untereinander eins würden, wie er und der Vater eins sind, damit die Welt erkennt, dass in Christus für alle Menschen Heil und ein neues Leben gegeben ist.

Anders formuliert, wenn wir, die ganze Christenheit, uns zusammentäten, also eins würden und damit anfangen einander zu lieben, wie Gott uns liebt, dann würde sich diese Welt so rasch verändern, dass uns schwindlig würde. Das ist tatsächlich wahr. Viel zu lange verschwendeten wir Zeit und Ressourcen, um uns gegenseitig zu bekämpfen, was uns schwächte und vor der Menschheit lächerlich dastehen liess. Gott sei Dank, dass es immer mehr Leuten innerhalb der christlichen Gemeinschaft dämmert, damit aufzuhören und stattdessen zusammenzuarbeiten. Wir sollten anfangen, Jesu Gebot, dass wir füreinander da sein sollen, als Befehl zu verstehen und nicht als mögliche Alternative. Das würde letztlich auf jeden einzelnen von uns positiv zurückfallen und uns auch persönlich sehr stärken. So wollen wir im Geist der Nächstenliebe leben und damit bei uns selbst anfangen. Beschliesse, deine Glaubensgeschwister einfach mal zu lieben und zu achten, wie du selbst geliebt und geachtet werden möchtest. Beginne damit

zu bekennen, dass die Christenheit, getrieben durch die Kraft Gottes, in Liebe und Glauben sich vereinigen, um als wirksame Kraft gegen das Leid der Welt sich zu erheben. Ich glaube, dass das geschehen kann, wenn wir lernen, aufeinander zuzugehen und lernen, füreinander da zu sein – und der Heilige Geist hat dieses Werk auch bereits schon angefangen. Solches erleben auch die Armen in Osteuropa, wenn Christus ihnen beisteht durch grosse und kleine Wunder im Alltag und durch seine Hilfswerke.

Das Böse möchte eine solche Entwicklung sicher stoppen, doch das kann es nicht. Das Gute in Christus ist weit kraftvoller als das Böse, und so wird Gott ein Loch in die Netzwerke dunkler Mächtschaften sprengen, durch das ein ganzer Zug der Nächstenliebe fahren kann. Die Menschen, die Not leiden, blicken auf die christliche Welt und darin haben wir den grossen Wunsch, verzweifelten Menschen zu helfen.

Helfen Sie mit, damit nicht nur wir in unserem Land des Friedens und der schönen Kirchgemeinden uns unseres Lebens freuen können sondern auch Menschen in ferneren Ländern durch uns ermutigt werden. Tragen wir einer des anderen Last, wie geschrieben steht, denn wir können uns nicht selbst, sehr wohl aber uns gegenseitig, aus dem Sumpf ziehen. Lasst uns also Brücken der Liebe nach Osteuropa bauen und dadurch Hoffnung und Frieden auch bei uns verbreiten.



Eelco de Boer
Leiter OEM Schweiz

ALBANIEN: EINE MISSIONSREISE



LIEBE MOTIVIERT

Mitarbeiter Flatun und Imre berichten:

"Ein wichtiger Teil des Dienstes im Herrn und unserer Arbeit besteht darin, eine Vision von Gottes Plan zu haben und, sobald wir diese verstehen, voranzuschreiten, um ihn in die Tat umzusetzen. Paulus und Timotheus taten dies und waren gewiss, dass Gott sie dazu berufen hatte.

TIRANA

In Tirana arbeitet einer unserer Missionspartner. Es handelt sich um den Pastor einer dynamischen Missionskirche, welche auch die geistliche Heimat meines Kollegen Flatun und seiner Frau ist. Sie begannen mit der Gründung einer Gemeinde im Bezirk Kamez, ausserhalb der Stadt. Viele von den Armen von Tirana leben dort. Sie besuchen sie regelmässig und haben auch ein Treffen

für uns in einem gemieteten Raum organisiert. Es war ein tolles Erlebnis, 45 dieser Familien kennenzulernen. Wir dienten ihnen zunächst mit der Botschaft des Evangeliums Jesu Christi, die sie mit Dankbarkeit und Freude entgegennahmen. Den Kindern schenkten wir Bilderbibeln auf Albanisch, die in Ungarn gedruckt wurden.

NINËSH

Ninësh liegt in der Region Fier. Wir sind seit mehr als 32 Jahren in diesen Dörfern tätig. Wir haben dort die ersten Computer in die Schulen gebracht wie ebenso medizinische Gerät und Röntgenapparate in Krankenhäuser und Kliniken. Jetzt haben wir Familien in Not besucht und ihnen Lebensmittelpakete geliefert.

QARK FIER

Qark Fier ist eine grosse Stadt in Zentralalbanien, in der Nähe des antiken Apollonia, wo schon der Apostel Paulus zu Besuch war. Die Kirche dort ist unser wichtigster Missionspartner. Sie hält ihre Sonntagsgottesdienste in einem angemieteten Kinoraum im Stadtzentrum ab. Diese ICF Kirche besteht grösstenteils aus jungen Menschen, die uns bisher immer tatkräftig bei unseren Sommercamps für Kinder und Jugendliche und bei unseren Kinderpatenschaftsdiensten geholfen haben. Diesmal bat uns Pastor Festim auch im Gottesdienst zu dienen. Im Anschluss nahmen wir eine kleine Auszeit in der geschichtsträchtigen Ruinenstadt Apollonia (eben dort, wo schon der Apostel Paulus diente) und traten dann voller Dankbarkeit und Freude unsere 1150 km lange Reise zurück nach Hause an.

Ehre sei Gott, dass er bei uns ist und uns in jedem Detail unseres Dienstes hilft. Vielen Dank für die Unterstützung unserer lieben Sponsoren für den Kauf von Lebensmittelpaketen, die wir an bedürftige Familien verteilt haben. Dank auch für die wertvolle Hilfe meiner Mitreisenden Joseph, Thomas und Csaba für unseren gemeinsamen Dienst und meinem albanischen Bruder Flatun Zaimaj, der auch fließend Ungarisch spricht und so gut übersetzen und die Einzelheiten unserer Gottesdienste organisieren konnte.

Herzliche Grüsse
Fekete Imre & Flatun Zaimaj"



😊 KINDERPATENSCHAFTEN

ALS ANTWORT AUF EINE UNGERECHTE WELT GIBT ES DIE KINDERPATENSCHAFTEN



Kinderpatenschaften sind eine einzigartige Möglichkeit, Kindern aus benachteiligten Verhältnissen bessere Entwicklungschancen zu eröffnen.

*Dieses Leben ist ungerecht. Wir können uns nicht aussuchen, in welche Familie, welche Kultur, welche Zeit oder in welchem Körper wir zur Welt kommen. Wir können nur versuchen, das Beste aus dem zu machen, was wir haben. Doch es gibt Grenzen. Viele Kinder benötigen Unterstützung von Aussen, um es zu schaffen. Jedes Kind ist diese Hilfe wert. Genau dafür bieten dutzende Hilfsorganisationen Kinderpatenschaften an, so auch wir. Angesichts der Not auf der Welt, erscheint das allerdings wie ein Tropfen auf den heissen Stein. **Jedoch zieht jeder Tropfen weite Kreise, wie wir bezeugen können.** Kinder, die durch Patenschaften ein besseres Leben und eine Ausbildung bekommen, können meist bald für sich und ihre Familie und damit für ganze nachfolgende Generationen sorgen. Ebenfalls führt die Hilfe, die sie bekommen, dazu, dass sie selbst bereit sind anderen zu helfen. Somit vervielfältigt sich jede Zuwendung um ein vielfaches - täglich.*

BEISPIELKIND: GYUSZI LEIDET AN ANGEBORNER MUSKELSCHWÄCHE

Unsere Kontaktperson Daniela berichtet: "Gyuszi (geb. Juni 2020) ist ein sehr lieber Junge, spielt gerne mit Autos, liebt es zu malen und freut sich, wenn seine Eltern mit ihm singen. Er ist ein fröhliches Kind, kann sich aber nur mit Schwierigkeiten bewegen, denn er wurde mit Schiefelage geboren, seine Muskeln entwickeln sich nicht richtig. Um die Entwicklung zu verbessern, benötigt er Massagen und Wassertherapien, was für die Familie sehr teuer ist. Eine Massage kostet 1000 UAH (24 CHF) mit Reisekosten. Die Wassertherapie 550 UAH (13 CHF) mit Reisekosten. Wegen eines Leistenbruchs müsste er ausserdem operiert werden, für insgesamt voraussichtlich 500 CHF.



Eigentlich bräuchte die Familie keine Hilfe, wenn das Kind nicht krank wäre. Sie könnten von ihren Gehältern ihren bescheidenen Lebensunterhalt knapp bestreiten, aber der Zustand des Kindes veränderte alles. Hilfe zu empfangen widerstrebt der fleissigen Familie, aber wegen der gesundheitlichen Probleme von Gyuszi haben sie keine Wahl, als Hilfe anzunehmen und danbar zu sein, dass sie Zugang zu solchen Möglichkeiten haben. Die Eltern lieben Gyuszi und tun alles für ihn, was sie können. Sie trinken keinen Alkohol und tun auch sonst nichts, was sich negativ auf ihr Kind auswirken könnte. Damit sind sie ein starkes Beispiel in der Gemeinschaft der Romas, in der sie leben, und verdienen Unterstützung für Gyuszi."

♥ EINEM KIND HELFEN UND ÜBER SEINE FORTSCHRITTE BENACHRICHTIGT WERDEN

Machen Sie mit. Helfen Sie einem Kind (einmalig oder monatlich) oder übernehmen Sie eine Studentenpatenschaft für akademisch begabte Schüler aus armen Verhältnissen - und retten Sie damit ganze Familien. Vielen Dank!

Jetzt mit TWINT



Patenschaften

- Kinder ■ Studenten ■ Senioren
- Menschen mit Behinderung ■ Mitarbeiter

Informieren Sie sich ganz unverbindlich.

🌐 www.oemch.ch/WAS-WIR-TUN

✉ info@oemch.ch

📞 044 932 79 13

Herzlichen Dank! ♥



UKRAINE: IMRES NEUNTE REISE IN DIE KRISENGEBIETE



HILFE UND SEELSORGE FÜR MENSCHEN IN NOT UND ANGST

Unser ältester Mitarbeiter und Vorstandsmitglied OEM Ungarn, Imre Fekete (über 80), schrieb uns: **"Endloses Hoffen macht das Herz krank; aber ein Wunsch der in Erfüllung geht, schenkt neue Lebensfreude"** Sprüche 13,12.

Als der Krieg in der Ukraine vor 2 Jahren ausbrach, hofften wir, dass er bald enden würde, aber leider geht er immer noch weiter. Viele von uns harren im Gebet und bitten unseren Herrn Jesus Christus für die notleidende Bevölkerung und für die Soldaten auf beiden Seiten. Möge endlich Frieden kommen. Dies ist seither meine neunte Missionsreise in die Krisengebiete der Ukraine. Ich habe persönlich die Umstände der Menschen gesehen, die schreckliches durchleiden müssen und Angst haben. Ich begegnete den Männern, die alles zurücklassen und in den Kampf ziehen mussten. Sie haben Angst, denn die Sterberate ist hoch, es gibt viele Beerdigungen. Entsprechend gross ist auch der Bedarf an Seelsorge, Gebet und Hilfe aller Art. Wie geschrieben steht: *'Wenn jemand unter euch spricht: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was hilft ihnen das?'*, so wollen auch wir nicht nur mit Worten dienen, sondern ganz praktisch und unermüdlich mit Hilfsgütern und Lebensmittelpaketen.

REGION CHERSON:

Diese Region ist ein ernstes und tägliches Gebetsanliegen für uns. Ich habe grossen Respekt und fühle Dankbarkeit gegenüber unseren tapferen Kollegen und Freiwilligen, die mit Hilfe des Ehepaares Danko Menschen unterstützen, die freiwillig im Kriegsgebiet Cherson und Donezk zurückgeblieben sind, um ihre Landsleute vor Ort, die aus unterschiedlichen Gründen nicht fliehen können, zu unterstützen.

BEREHOWE:

Wir haben haltbare Lebensmittel, ungarische und ukrainische Bibeln und viele Hilfsgüter hierher gebracht. Viele Flüchtlinge sind aus der Ostukraine in den Westen gekommen. Stromausfälle sind häufig und besonders im Winter nur schwer zu ertragen. Wir lieferten darum auch Generatoren und medizinisches Verbandsmaterial an das örtliche Krankenhaus.

CHOLMOK:

Dies ist ein Dorf in der Nähe von Ungvár, in dem es viele arbeitslose und arme Familien gibt. Aufgrund von Reiseverboten können Männer vor Ort keine dauerhafte Anstellung finden, sie können nur befristete Jobs in der Landwirtschaft ausüben. Wir haben verschiedene Arten von Möbeln, Kleidung und Schuhen hierher gebracht.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren lieben Sponsoren ganz herzlich bedanken, die uns mit ihrer treuen Unterstützung dabei helfen, das Licht der Hoffnung auch in düsteren Zeiten aufrecht zu erhalten. Mit freundlichen Grüssen, Imre Fekete."





DANK UND NOTHILFE

KOSOVO: GEBETE FÜR SUNDIM

Im Pristina trafen unsere Mitarbeiter das Ehepaar Selmanaj, mit dem wir seit 23 Jahren zusammenarbeiten. Sie leisten vielfältige Seelsorge- und Wohltätigkeitsarbeiten für bedürftige Familien und veranstalten Sommercamps für ihre Kinder. Der Ehemann, Sundim, ist seit einiger Zeit schwer krank, deshalb beteten sie mit ihm für seine Genesung.

Sundim ist für die Hilfe und Zuwendung aus der Schweiz äusserst dankbar. Es geht ihm seither besser. Wir konnten für die richtigen Medikamente/Therapien zusammenlegen! Herzlichen Dank!



RUMÄNIEN: HELFER/-INNEN GESUCHT

Dringend Helfer/-innen gesucht! Möchten Sie mal einige Wochen mit dabei sein? Ehepaar Moldovan vom Kinderheim "Haus der Hoffnung", sucht freiwillige Helfer/-innen. Es gibt so viele Kinder in Not und die müssen mit Liebe und Geduld an Leib und Seele versorgt und aufgebaut werden, bis sie ein schönes Zuhause finden. Das ist viel Arbeit.

Möchten Sie gern einmal persönlich helfen, ein Kind aus schlimmen Verhältnissen zu retten um ihm ein besseres Leben zu ermöglichen? Machen Sie ein Praktikum! Oder leisten Sie einen Ferieneinsatz in Rumänien!

Melden Sie sich bei Interesse ganz unverbindlich auf: info@oemch.ch ♥



Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code für
wo am Nötigsten



Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code

Paketaktion: Unser wichtigster Hilfsdienst



Briefmarken können helfen!

Bitte entsorgen Sie Ihre Briefmarken nicht im Altpapier. Schneiden Sie diese mit 1 cm Rand aus den Briefen heraus und senden Sie uns die Marken zu. Über 50 Jahre alte Couverts und Karten bitte komplett lassen. Gerne nehmen wir auch intakte abgelöste Marken, Münz- oder andere Sammlungen entgegen. Den Erlös werden wir für unsere Projekte in Osteuropa einsetzen. Vielen Dank!



PAKETAKTION

Lebensmittelpakete für Notleidende in Osteuropa.
Pro Paket nur CHF 40.- / EUR 40.-



Vorteile:

- lokal zusammengestellt
- keine Transportkosten
- fördert den Ortsmarkt
- mehr für weniger Geld
- Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

Machen Sie mit. 

Bei Einzahlung "Paketaktion" vermerken.